



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 12. August 1852.

## Wissenschaftliches.

## Das Meer.

Das Meer hat seine Berge und tiefe Ebalschluchten, die gefüllt sind von zusammengeschwemmtem Geröll, von Schiffstrümmern und schwimmenden Menschenleichen. Da liegt, halb von Kalk und Schlamm überzogen, die grünlich schillernde Kanone und das kostbare Kistchen mit dem Gold von dem beschneiten Rücken der peruanischen Anden neben den leeren Schalen verwester Muschelgeschlechter; da modert der kalte Schädel des Seekapitans neben dem zerbrochenen Panzer der Schildkröte, oder verkalkt die Harpune friedlich neben dem Walrosszahn; da hausen in den Ballen indischer Seidenzeuge Tausende von Fischfamilien, während drüberhin die stillen Meeresströmungen ziehen und mit ihnen Billionen winziger Gallertthiere, riesige Wallfische und gierige Haie, vor denen her dicht gedrängte Herden angstgetriebener Heringe flüchten. Hier schäumt das Meer an seltsam gestalteten Klippen hin, dort schleift es mürrisch über weite, weißglänzende Sabaras, und an einem andern Ort kreist es um die Langwaldungen des Montblancs und Monts Rosas der Tiefe oder schleicht leisen Schrittes über die Spalten meilentiefer Abgründe, gleich als fürchte es sich, in diese ewige Nacht hinabzusinken, von der herauf die unten verschlossenen Wasser, wie die bösen Geister der Tiefe, dumpf heulen und unheimlich wimmern. Das Meer ist das nie auszufüllende Grab des Lebens, wo Millionen und aber Millionen Thierleichen modern, deren Überreste oft zu meilenlangen Bänken aufgehäuft sind; denn eine Unze adriatischen Meeressandes enthält tausend Ammonitiden, eine Unze Sand des Antillenmeeres  $3\frac{1}{2}$  Millionen Infusorienthierleichen; andere infusorische Pflanzenzellen bilden die Hälfte des Sibaus- und Elbhasensandes und der Nordseebänken. Das Meer ist der Schauplatz endlosen Nordens, der wildesten Kämpfe, die Heimath der gierigsten Raubthiere. Im Meer ist ein freud- und friedloses Dasein, ein unaufhörliches Jagen und Entfliehen, Fassen und Verschlingen. Unendlicher Haß wohnt in den kalten, gefühllosen Gewässern, denn durch nie ruhendes Zersören erhält sich das unend-

liche Leben der Meereswelt. Da ziehen die Löwen, Tiger und Wölfe der Tiefe, die Krokodile und Riesenschlangen des Oceans tagtäglich auf Raub aus und morden ganze Geschlechter; da breiten Polypen und Medusen ihre Fangnetze aus nach dem unvorsichtig umhertänzelnden Käderthierchen; da verschlingt der Wallfisch Billionen Quallen auf einen Schluck; da haschen flüchtige Adler und Möven nach dem lustathmenden Seebahn mit den bunten, schmetterlingsartigen Flügelstößen; da jagen Schwertsfische und Seebären nach dem Elefanten und Rhinoceros des Weltmeeres; da lauern endlich Schmarotzerwürmer, um sich in die Fetthaut des müßig umherrudernden Thunfisches einzubohren. Alles jagt und mordet; aber kein Kampfgebrüll, kein Schrei des Schmerzes, kein Jubelruf des Siegers wird gehört, die Schlachten werden in unbeimlicher Stille geführt, die nur das Plätschern der gepeitschten Wellen, das zuckende Aufspringen der zum Tode Verwundeten unterbricht. Und doch ist das Meer auch wiederum das Element eines zahllosen Thier- und Pflanzenlebens. Wo an den Felsklippen Spitzbergens, an dem Victorialand des Südpols keine Flechte mehr klebt, wohin kein Rennthier sich verirrt, wohin kein Eisbär jagen geht, da gedeiht der riesenhafte Beerentang, da wimmelt es von Infusorien in meilenweiter Ausdehnung. Eine und eine halbe Quadratmeile breit färben sie das ultramarinblaue grönländische Meer grün, so daß 80,000 Menschen, und wenn sie vom Anfang der Schöpfung gezählt hätten, nicht im Stande sein würden, diese Menge kleiner Thierchen zu zählen, denn bis 1400 Fuß regt sich Thier neben Thier, während es in andern Buchten desselben Meeres gegen zehn Breitengrade weit von braunen Medusen wimmelt, von denen 110,592 erst einen Kubikfuß bilden. In der Nähe der Tajomündung ist ein sechzig Mill. Quadratmeter großer Strich von rothen Pflänzchen bedeckt, die so klein sind, daß 40,000 Mill. erst einen Quadratmeter ausfüllen. An dem Crebus, dem 14,000 hohen Vulkan des Südpolarlandes, leben 58 Pflanzeninfusorienarten; das Meer bei Ulloa an der peruanischen Küste färben Infusorien Wocoladenbraun, das von Californien purpurroth, beim Kap Pilares bedecken sie einen Raum von  $2\frac{1}{2}$  Meile Länge und  $1\frac{1}{2}$  Meile Breite. Mikroskopische Pflanzenzellen, diese Urformen des Pflanz-

zenlebens, färben das rothe Meer und bilden bei Bahía lange, beckenartige Bänke. Als Kapitain Ross in das Nordpolarmeer sein Senkblei bis in eine Tiefe von 6000 Fuß hinabließ, fand er dort noch lebende Infusorien, deren es bis 12,000 Fuß geben soll, wo sie also einen Druck von fünfzig Atmosphären auszuhalten haben. Dabei bedienen sie sich der großen Meeresströmungen, um vom Pol nach dem Aequator und wohl gar nach dem entgegengesetzten Pol zu reisen, so daß der Wallfisch die Schnelligkeit der Locomotive anwenden muß, um den Medusen des Eismeeres nach dem Antillenmeer folgen zu können, da er ihnen der Nahrung wegen nachzieht. Wie seltsam, daß dieser Meeresriesen diesen kaum sichtbaren, belebten Schleimquallen nachjagt. Wollen wir aber die Unermeßlichkeit der Schöpfung im Kleinsten sehen, so müssen wir über die Ebenen des Festlandes wandern und auf die Berge steigen, welche Urmeer bedeckte, und welche zum Theil von den versteinerten Schalen der Seethiere und Seepflanzen gebildet ist. In Touraine in Frankreich bestehen 9 Quadratmeilen Mergel aus Muschelschalen; Paris und viele Städte Frankreichs sind auf Grobkalk gebaut, von denen jeder Quadrat Zoll 58,000 Infusorien enthält; die Kreide der Insel Whigt besteht zum zehnten Theil, die der Champagne zum sechsten Theil, die von der Meudon zum vierten Theil aus ihnen; ja manche Kreide hat in jedem Kubitzoll eine Million Infusorien. Die Stadt Hof steht auf Goniatiten-Muschelgehäusen. Infusorienpflanzen des Urmeeres bilden neun Zehntel der Kieselerde, sind im Feuerstein enthalten, machen einen bedeutenden Theil des Wüstensandes, der lüneburger Haide, des berliner Bodens aus und schufen den Polierschiefer, der bei Billin in Böhmen vierzehn Fuß, in Virginien neun und zwanzig Fuß dick ist, obschon 140 Billionen dieser Infusorien in zwei Kubitzoll Schiefer enthalten sind. Freilich vermehrten sich diese Geschöpfe auch so stark, daß ein einziges Exemplar sich in einem Tage bis zu einer Million und in 4 Tagen bis 140 Billion vermehren kann. — Auf der Insel Barbados steigt ein Infusorienberg 1100 Fuß empor und auch das Faulhorn der Schweiz besteht aus Infusorien. Soll ich hieran noch reihen die 100 Fuß langen Wallfischorten, die 1000 Pfund schweren Schildkröten, die Walrosse, See-Lühe, Seehunde, von denen jährlich auf den Inseklippen des Südpolarmees allein über eine Million erlegt werden; die 15 Fuß breiten Albatrosse, die Millionen Seevögel, deren Dünger (Guano) ein Handelsartikel geworden ist, um die riesenbaften Verhältnisse der Meereschöpfung augenscheinlich zu machen? Oder soll ich den Leser daran erinnern, wie unendlich fein der Gliederbau, die Muskeln und Nerven, die Ernährungs- und Fortpflanzungsorgane, die Blutgefäße jener Thierchen sein müssen, welche nur die Größe eines Stecknadelkopfes oder einer Erbse haben? Wunderbar ist Alles, wohin wir blicken; überwältigend der Eindruck der Lebensfülle! Wie groß muß Der sein, der dies Alles erbachte und erschuf?

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Groß und klein in der Natur. Alles ist groß und Alles klein, je nachdem wir es für sich allein oder in seiner Stellung zum Ganzen betrachten. Das einzelne Infusionstierchen übersehen wir, weil es nur das bewaffnete Auge erblickt. — Als aber im Jahre 1843 die Round-Down-Klippe von Dover durch die Kraft von 185 Str. Pulver gesprengt wurde, als 20 Mill. Str. der Kalksteintrümmer eine Fläche von 24 Pr. Morgen 30 Fuß hoch bedeckten, da staunte man über die Größe derselben kleinen Wesen, welche diese Klippe aufgebaut und deren Ueberresten der Mensch seine größte vernichtende Kraft entgegenzusetzen mußte. Ein Gefühl der Ehrfurcht überwältigt uns bei dem Anblick des gewaltigen Chimborasso, der seinen Fessendom 20,000 Fuß hoch in die Wolken wölbt, und doch, was ist er gegen die ungeheure Masse der Erde, als ein Sandkörnchen auf einem Billardball! Der 750 Meilen lange Amazonenstrom mit seinem Stromgebiet von 90,000 Quadratmeilen und seiner 30 Meilen breiten meersartigen Mündung erscheint uns als ein Wunder unter den Flüssen. Was sind aber seine Wassermassen, was die aller Ströme der Erde gegen  $4\frac{1}{2}$  Millionen Kubikmeilen Wasser, welche das Meer umfaßt, dessen Tiefen zu füllen, alle Ströme 40,000 Jahre lang ihre Fluthen ergießen müßten! Den Salzgehalt des Meeres beachten wir gewöhnlich kaum und doch machen seine sämtlichen Salze eine Masse von 150,000 Kubikmeilen aus, eine Größe, die fünf Mal unsere gesammten Alpen übertrifft und fast  $\frac{2}{3}$  der Felsenmauer des Himalajah gleichkommt. Der reichste unserer Salzbrunnen, der von Neusalzwerk bei Minden, der in 24 Stunden 64,800 Kubikfuß Wasser liefert, müßte 2 Millionen Jahre fließen, um nur 1 Kubikmeile Salz zu geben! Ein Steinkohlenlager von 44 Fuß Mächtigkeit erscheint uns nicht groß. Wenn wir aber an seine Entstehung denken, wenn wir erwägen, daß bei der üppigsten Vegetation der Tropen die Bildung einer 9 Zoll dicken Humusschicht fast ein Jahrhundert erfordert, daß diese noch auf den 27. Theil zusammengedrückt werden muß, um die Dichtigkeit der Steinkohlen zu erlangen, daß also jene Lager das Werk von mehr als 150,000 Jahren sind, so staunen wir über die Größe, welche die Natur in diesen schwachen Schichten enthüllt — So wird uns Alles groß, auch das Kleinste, wenn wir in seinem Zusammenhange mit der Umgebung, in seiner Entlebung ein Maß dafür finden, wenn es sich uns als eine Vielheit von Einzeltingen offenbart.

Wir wenden gern kleine Maße an, wo wir die Größe eines Dinges hervorheben, uns selbst oder Andere durch rauschende Zahlen belügen wollen. Es klingt einmal anders, wenn wir von 50 englischen Meilen, als wenn wir von 10 deutschen Meilen sprechen. Eine Stunde wird uns lang, wenn wir ihre 86,400 Secunden in Betracht ziehen. 10,000 Francs künden sich als ein besseres Kapital an, als 400 Pfund Sterlinge.

## Inserate.

### 223) Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Feuer-Societäts-Beiträge pro 2. Semester o. wird der Gem. Vorstand nunmehr exekutivisch betreiben lassen.

### 224) Bekanntmachung.

Für Diejenigen, welche amtlich mit mir zu verkehren haben, bin ich von heut ab nicht mehr in meiner Wohnung, sondern auf dem Rathhause, an Wochentagen in der Regel von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags, Sonntags und zu jeder anderen Zeit aber nur dann zu sprechen wenn Gefahr im Verzuge ist.  
Grünberg, den 9. August 1852.  
Der Bürgermeister Hauptner

### 225) Bekanntmachung.

Die Königl. Regierung zu Eisenach hat mittelst Cirkularerlasses vom 16. v. Mts. befohlen, daß die Magistrate die Erlaubniß zur Reparatur von Schindeldächern nicht mehr selbstständig ertheilen, vielmehr die höhere Genehmigung erst dann nachsuchen sollen, wenn  
a. durch eine Untersuchung und ein Attest der Baudeputation nachgewiesen wird, daß das betreffende Gebäude zwar noch in gutem Bauzustande sich befindet und daher eines Neubaus nicht bedarf, daß aber die Umfassungswände unermögend sind, ein massives Dach zu tragen und wenn zugleich  
b. von der Dispolizierbehörde nach vorberigter genauer Ermittlung bescheinigt wird, daß der Eigenthümer des Gebäudes ohne Zurückung seiner Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse den zur Ausfüngung eines massiven Dachs erforderlichen Bau traagsfähiger Umfassungswände nicht ausführen kann —

Dies wird vom Gem.-Vorstande zur Nachachtung bekannt gemacht.

### 226) Bekanntmachung.

Bei Revision der Backmaaren pro Monat August wurde vorgefunden: a. die größte Semmel bei den Bäckern meisters Herren Schirmer, Ringmann, Schindler, Richter, Pischke, Eiz und E. Peltner; b. das schwerste Brod bei den Herren Ringmann und E. Peltner.

### 228) Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der unlängst fast ganz abgebrannten, in der Nähe des Dorfes Droschkau gelegenen Bayerischen Wassermühle, die Buschmühle genannt, nebst den dazu gehörigen

Grundstücken, in der jetzigen Gestalt zusammen auf 750 Rthlr. abgeschätzt, steht ein Bietungstermin auf

den 13. September d. J.  
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landh. u. an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Grünberg, den 26. April 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

### 229) Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Gottfried Anders und seiner Ehefrau, Anna Elis. geb. Schreck gehörigen Häuserstelle No. 460a zu Sarade, abgeschätzt auf 100 Rthlr., steht ein Bietungstermin auf

den 29. November o.

Vormittags 11 Uhr  
im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Grünberg, den 4. August 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

### 337) Mänuergesang-Verein.

Freitag Abend, gewöhnliche Versammlung im Künzelschen und Sonntag, Uebung im Vorch'schen Lokale.  
Der Vorstand.

Meine noch bedeutenden Vorräthe gut abgelagerter Cigarren in den bekannten Sorten zu 15, 12, 10, 8 und 7 Thlr. pro Tausend, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{10}$  Kisten, empfehle ich zur geneigten Abnahme  
C. Engmann. (339)

Frischen Zabuen-Käse empfiehlt  
340) Ernst Th. Franke.

### Weingarten-Verkauf.

Ich bin Willens, die mit gehörigen Weingärten an Ort und Stelle zu verkaufen und habe dazu Termin auf den 16. August anberaumt und zwar:

- 1) Nachmittags 3 Uhr den Weingarten in der Mühlgaasse nebst Presse, Driech und 2 Tröge;
- 2) Nachmittags 5 Uhr desselben Tages den Weingarten nahe der Bärenanstalt gelegen nebst Obstbade, Driech und 2 Tröge,

wozu ich Käufer mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. (334)  
Wittfrau Schöfnacht.

### Haus- und Gartenverkauf bei Rothenburg a/O.

(Tabagie-Anlage.) (230)

Wegen Uebernahme eines Postens bin ich Willens, meinen dicht an Rothenburg belegenen Weinberg mit sämtlichen Gebäuden, worin schon seit Jahren, der günstigen Lage wegen, ein sehr rentables Schankgeschäft betrieben worden, aus freier Hand zu verkaufen. Dazu ist ein Termin auf den

23. August d. J., Vormittags 10 Uhr

in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Reunettkau, den 25. Juli 1852.

Tornow, Tabagie-Besitzer.

### Fliegenpapier

ist zu haben in der Apotheke des  
336) C. G. Weimann.

### Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,

mit einem Grund-Garantie-Capital von 1,000,000 Thaler und einem Reserve-Fond von o/a. 575,000 Thaler

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Erndte und Viehbestände, Waarenlager u. unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämien ohne Nachzahlungsverbindlichkeit.

Man versichert daselbst von der kürzesten Zeit bis auf 7 Jahre und wenn die Prämie auf 4 oder 6 Jahre vorausgezahlt wird, treten noch besondere Vergünstigungen durch Gewährung von Freibjahr und Rabatt ein.

Durch die in der letztern Zeit auf dem Lande so häufig vorgekommenen Brände, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, dieses Institut, welches sich seit 33 Jahren des allgemeinsten Vertrauens erfreut, und sich dasselbe auch stets zu erhalten wissen wird, bei jetziger Erndtzeit namentlich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Erndte und Viehbestände bestens zu empfehlen.

Prospekte, Bedingungen und Antrags-Formulare werden gratis verabreicht und jede zu wünschende Anleitung bereitwillig ertheilt von  
Grünberg, im August 1852.

333) Heinrich Rothe,  
Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

# Fest-Programm.

## Heute, Donnerstag den 12. August

# Eine Sommernacht in Paris.

Anfang des Concerts Abends 7 Uhr,  
ausgeführt von der hiesigen Femm'schen und der Kapelle des  
Herrn Eberle aus Grossen.

Die aufzuführenden Musik-Piecen beider Kapellen werden im Garten  
aushängen. — Beginn des Balles Punkt 10 Uhr.

Die Theilnehmer haben sich genau nach der im Saale ausgehängten  
Tanz-Ordnung zu richten.

Pausse der Musikchöre zwischen 11 und 12 Uhr.

Während dieser Zeit wird das geehrte Publikum durch ein brillantes  
Feuerwerk und durch Aufsteigen eines glänzend erleuchteten Luftballons ab-  
wechselnd angenehm unterhalten werden.

Nachdem Fortsetzung des Concerts und Balles.

Der Garten und der große Saal sind geschmackvoll decorirt und durch  
mehrere tausend Lampen erleuchtet.

Für schwachhafte Speisen, gute Getränke — kalt und warm — und  
prompte Bedienung ist auf's Beste gesorgt.

Entree à Person 7 1/2 Sgr, an der Kasse 10 Sgr.

Billets sind in der Buchhandlung des Herrn Fr. Weiß und bei  
mir zu haben. — Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet hiermit höflichst ein  
**Herrmann Künzel.**

 Das Haupt-Depot der neu  
erfundenen Metallfedern von G.  
Röder in Berlin und Birmingham  
hat so eben eine neue Sendung dieser  
anerkannt ausgezeichneten Metall-  
und Gutta-Percha-Federn erhal-  
ten, und empfiehlt solche dem geehrten  
Publikum.  
**H. Gottheil**  
am Buttermarkt.  
227)

## Stahlfedern

in allen Sorten, sowie eine Auswahl

# Gutta-Percha- Federn

erhielt und empfiehlt billigst (220)  
**W. Levysohn**  
in den drei Bergen.

Christkatholische Gemeinde.  
338) Sonntag d. 15. August Vormit-  
tags 9 Uhr Gottesdienst. D. B.

232) Zum Sorauer Doppelbier.  
Beefsteak und neuen Kartoffeln  
ladet ergebenst ein **A. Soll.**

Wein-Verkauf bei:  
Gottlob Rätch, Oberstraße, in früher  
Meier'schen Hause, 48r 4 Sgr.  
Hirschfelder Hospitalstr., 50r 4 Sgr.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Geborene.

Den 17. Juli Kreisger. - Aktuar Carl  
Heinr. Aug. Kugel ein Sohn, Franz Samuel  
Neb. — Den 25. Juli Gerbermstr. Carl  
Eduard Ferd. Mühle eine Tochter, Henr. Maria  
Helene. — Den 30. Schuhmachermstr. Rud.  
Leopold Broßig ein Sohn, Paul Richard.  
Den 2. August. Bauer Joh. Gottfr. Starck  
in Kühnau eine Tochter, Ernest. Paul. Tuch-  
macherges. Heinr. Wilh. Richter eine Tochter,  
Aug. Pauline Selma. Musikus Johann Crist.  
Kramer ein Sohn, Emil Hugo Alex. Finw.  
Aug. Herrm. Kranke genannt Haupt ein Sohn,  
Aug. Herrm. Theod. — Den 3. Finw. Carl  
Friedr. Heinr. Schlessen ein Sohn, Friedrich  
Wilh. Nob. — Den 4. Tuchfabrik Wilh. Gb.  
Reind ein Sohn, Wilh. Jul. Hänsel. Johann  
Gottfr. Vothe in Neuwalde ein Sohn, Joh.  
Friedr. Carl. — Den 6. Bauer Joh. Gottl.  
Schulz in Kühnau ein todt'er Sohn — Den  
8. Königl. Kreisgerichts-Aktuar und Bierw-  
Vorsteher Carl Friedrich Zander eine Tochter,  
Maria Clara.

#### Getraute.

Den 4. August. Vorsteher einer höhern  
Tochterlschule Joh. Gottl. Ditz, mit Jgfr. Clara  
Emilie Charlotte Carol. Weimann. Zimmerges.  
Hieronimus Eschopp gen. Reiche, mit Jgfr.  
Carol. Henr. Mannigel. Hänsel Gottfr. Franke  
in Wittgenau, mit Jgfr. Joh. Dorothea, Zach-  
mann aus Heintichau.

#### Gestorbene.

Den 4. August Königl. Rittmeister a. D.  
und Kanzleivorst. Ernst Friedr. Seidel Ehefrau,  
Aurora Seraphine Rosalie geb. Nind, 40 J.  
4 M. 1 T. (Leberkrankheit). — Bern. Tischler-  
meister Joh. Gottl. Christoph Rezelein Wittwe,  
Friedr. Henr. geb. Leusdner, 48 J. 5 M. 1 T.  
(Wassersucht). — Den 6. Barbier Jof. Aug.  
Mitsinsky Ehefrau, Carol. Wilhelm 33 J. 10 M.  
(Lungenwindtsucht). — Den 7. Hänsel. Joh.  
Christ. Hoffrichter in Sawade Sohn, Joh. Carl  
Heinr. 1 J. 11 M. (Abzehrung) Müllerges.  
Gottl. Busch ge; Seiffert 47 J. (Lungenwindtsucht). — Den 8. Schuhmacherges. Joh. Gottfr.  
Korenz 47 J. 26 T. (Schlag). — Den 9.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
Am 10. Sonntage nach Trinitatis.  
Vormittagspredigt Herr Pastor Harth  
Nachmittagspredigt Herr Rektor Humann.

## Marktpreise.

Die bis jetzt inne gebabte Wohnung  
nebst Zubehör des Herrn E. Gold-  
scheider am Markt ist zu Weihnach-  
ten a. c. anderweitig zu vermieten.  
Diese Wohnung paßt sich zu jeder Ge-  
schäftsbranche und in ihr war bis jetzt  
ein Kommissions- und Expeditions-  
geschäft. Darauf Reflektirende wollen  
sich gefälligst beim Eigenthümer des  
Hauses melden. (231)

| Grünberg, den 9. August. |          |                 |    |   |                    | Görlitz, den 5. August |   |   |    |                 |   |    |                    |   |  |
|--------------------------|----------|-----------------|----|---|--------------------|------------------------|---|---|----|-----------------|---|----|--------------------|---|--|
|                          |          | Höchster Preis. |    |   | Niedrigster Preis. |                        |   |   |    | Höchster Preis. |   |    | Niedrigster Preis. |   |  |
|                          |          | Mtblr. Sgr. Pf. |    |   | Mtblr. Sgr. Pf.    |                        |   |   |    | Mtblr. Sgr. Pf. |   |    | Mtblr. Sgr. Pf.    |   |  |
| Waizen                   | Scheffel | 2               | 12 | — | 2                  | 10                     | — | 2 | 20 | —               | 2 | 15 | —                  | — |  |
| Roggen                   | „        | 2               | —  | — | 1                  | 25                     | — | 2 | 10 | —               | 2 | 2  | —                  | 6 |  |
| Gerste große             | „        | 2               | —  | — | 1                  | 27                     | — | 1 | 25 | —               | 1 | 20 | —                  | — |  |
| kleine                   | „        | 1               | 16 | — | 1                  | 14                     | — | — | —  | —               | — | —  | —                  | — |  |
| Hafer                    | „        | 1               | 5  | — | 1                  | 1                      | 6 | 1 | 2  | 6               | 1 | —  | —                  | — |  |
| Erbsen                   | „        | 2               | 5  | — | 2                  | 2                      | — | 2 | 7  | 6               | 2 | —  | —                  | — |  |
| Hirse                    | „        | 2               | 5  | — | 2                  | —                      | — | — | —  | —               | — | —  | —                  | — |  |
| Kartoffeln               | „        | —               | 22 | — | —                  | 17                     | — | — | 28 | —               | — | —  | —                  | — |  |
| Heu                      | „        | —               | 17 | — | —                  | 15                     | — | — | —  | —               | — | —  | 24                 | — |  |
| Stroh                    | „        | 5               | 15 | — | 5                  | —                      | — | — | —  | —               | — | —  | —                  | — |  |